

### § 1 ö

#### **Bekanntgaben**

##### Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse

In der vergangenen Sitzung des Umweltausschusses am 24.11.2014 wurden keine Beschlüsse in nichtöffentlicher Sitzung gefasst.

### § 2 ö

#### **Leitstern Energieeffizienz Baden-Württemberg**

Vorlage UA X/10

Der Vorsitzende informiert, dass der Landkreis Calw bei dem landesweiten Wettbewerb „Leitstern Energieeffizienz“ auf Kreisebene einen guten 6. Platz unter 24 Teilnehmern erzielt hat und zudem mit einem Sonderpreis ausgezeichnet wurde. Er lobt, dass Frau Löffler und Herr Dr. Bley dies im Dezernat Umwelt und Ordnung ausschließlich mit eigenen Ressourcen bewältigt haben.

Frau Löffler und Herr Dr. Bley berichten anhand einer Präsentation über Inhalt, Motivation zur Teilnahme und Ergebnisse des Wettbewerbs.

Herr Dr. Bley merkt an, dass man sich mit den investitionsstärksten Landkreisen in Baden Württemberg gemessen habe, die teils umfangreiche Förderprogramme laufen haben, weshalb ein 6. Platz sehr respektabel sei.

Frau Löffler ergänzt, dass das Preisgeld in Höhe von 3.000 Euro für die Teilnahme die Energieagentur erhalten soll. Sie beschreibt, dass der Landkreis Calw bei den Top-Ten der Inputindikatoren zwar einerseits nur auf Platz 15 gelandet sei, was schlichtweg darauf zurück zu führen sei, dass der Landkreis sich keine Effizienzziele gesetzt habe, andererseits aber bei den Outputzielen auf Platz 1 liegt.

Herr Dr. Bley stellt fest, dass dies sehr effizient sei, bei wenig Input den größtmöglichen Output zu erreichen.

Frau Löffler gibt einen Ausblick auf das weitere Vorgehen, wobei der Verkehr eine Rolle spielen könnte, wofür allerdings nur schwer Daten zu erhalten sind. Auch merkt sie an, dass es schwierig sei, Ziele zu definieren, wenn nicht ersichtlich ist, wo die Mittel dafür herkommen sollen. Die Themen könnten in dem von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen angeregten Arbeitskreis für ein Klimaschutzkonzept vertieft werden. Hinsichtlich des EEA (European Energy Award) merkt Frau Löffler an, dass allein die Teilnahme an der Zertifizierung 40.000 Euro kosten würde, was jedoch nur der Einstieg wäre.

Kreisrat Schuler berichtet, dass die Gemeinde Ebhausen diese Woche den European Energy Award erhält. Er ist stolz, diese Auszeichnung erneut zu erhalten, merkt jedoch an, dass die erneute Zertifizierung nicht billig ist, wobei nach seinem Empfinden ein Großteil der Gelder für Verwaltungsaufwand benötigt werde. Er erkundigt sich weiter, wie man mit dem Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen für ein Klimaschutzkonzept umgehen wolle.

### **Protokoll aus der 3. Sitzung des Umweltausschusses am 23.02.2015**

Kreisrat Hölzlberger bestärkt den Landkreis auf seinem Weg weiter zu gehen, sich dabei aber nicht von Konzepten aufhalten zu lassen, sondern die Maßnahmen praktisch und für den Landkreis passend umzusetzen. Er spricht damit konkret die Kraft-Wärme-Kopplung an, bei der der Landkreis Calw, wie vorgetragen, nicht so gut abgeschnitten hat, was aber nicht überbewertet werden sollte, da solche Anlagen im Landkreis eben nicht relevant sind.

Kreisrat Kistner gratuliert zur erfolgreichen Teilnahme und dankt für die Anstrengungen. Der Preis sei die Belohnung für eine gute und ehrliche Arbeit. Ein solcher Wettbewerb könne die tägliche Arbeit der Mitarbeiter krönen, wenn die Pflichtthemen abgearbeitet sind. Er bittet inhaltlich die Themen weiter zu verfolgen.

Herr Dr. Bley informiert, dass das beantragte Klimaschutzkonzept Voraussetzung sei, um eine Förderung von bis zu 50% für einzelne Maßnahmen zu erhalten. Es sei angedacht, einen Arbeitskreis Energie zu gründen, in dem von jeder Fraktion 2-3 Vertreter vertreten sein sollten.

Kreisrat Klasen regt an, dieses Thema vorab im Ältestenrat zu besprechen. Hinsichtlich der Energieeffizienz merkt er an, dass er starke Wasserdampfwolken über dem Kreisberufsschulzentrum Calw ausgemacht hat, was darauf hindeutet, dass zu nasse Hackschnitzel verwendet werden, was die Energieeffizienz in jedem Fall schmälert. Auch habe er gehört, dass die Wärmeverteilung im Gebäude selbst sehr unterschiedlich sei. Er schlägt daher vor, das Berufsschulzentrum mit dem neu zu gründenden Arbeitskreis zu besichtigen.

Kreisrat Schuler rät schließlich, neben den Kreisräten auch externe Mitglieder in den Ausschuss mit auf zu nehmen.

Der Umweltausschuss nimmt den Bericht zum „Leitstern Energieeffizienz“ zur Kenntnis.

### **§ 3 ö**

#### **Jahresbericht Infozentrum Kaltenbronn**

Vorlage UA X/11

Herr Rau stellt das Infozentrum Kaltenbronn anhand einer Präsentation vor und erläutert, dass die vom Landkreis Calw jährlich zu Verfügung gestellten Mittel in Höhe 7.500 Euro sowie einer halben Stelle des gehobenen Forstdienstes sehr gut eingesetzt sind. Bereits beim Bau des Infozentrums im Jahr 2007 hat der Landkreis den Bau mit 50.000 Euro sowie den Erweiterungsbau des „Auerhahn Pavillon“ im Jahr 2013 mit 24.000 Euro bezuschusst. Herr Rau berichtet, dass jährlich rund 5.000 zahlende und weitere rund 60.000 Besucher, die sich an der Infotheke Prospektmaterial holen, zu verzeichnen sind. Das Infozentrum umfasst ein Naturmuseum, laufende Wechselausstellungen wie aktuell die „Familie Rothirsch“. Es finden Seminare, Vorträge und Führungen statt, und Kinder können ihren Kindergeburtstag im Infozentrum feiern oder an einem der Ferienangebote teilnehmen. Herr Rau ist überzeugt, dass das Infozentrum das touristische Angebot der Region bereichert und einen wesentlichen Beitrag zur Natur- und Umweltbildung leistet.

Für Kreisrat Borg ist das Infozentrum eine wahre Erfolgsgeschichte und ein positiver Beweis, wie man Kindern und Erwachsenen auf interessante Weise und als sinnvolle Freizeitgestaltung Umweltbildung nahe bringen könne. Kreisrat Borg betont, dass die Fördermittel bestens

### **Protokoll aus der 3. Sitzung des Umweltausschusses am 23.02.2015**

angelegt sind, weshalb er allen Förderern und Sponsoren seinen Dank ausspricht. Er regt an, doch einmal eine Wanderung zu machen, die gleich mehrere Highlights vereint, und in Bad Wildbad mit einer Fahrt der Sommerbergbahn beginnen und über den Baumwipfelpfad und den Kaltenbronn bis zum Infozentrum führen könnte.

Kreisrat Senk schließt sich seinem Vorredner an und bestätigt, dass die Mittel für das Infozentrum sehr gut angelegt sind und die Umweltbildung generell viel mehr Aufmerksamkeit verdiene. Er dankt dem Team vor Ort für die hervorragende Arbeit.

Der Umweltausschuss nimmt den Jahresbericht des Infozentrums Kaltenbronn zur Kenntnis.

### **§ 4 ö**

#### **Sachstand Kartellrechtsverfahren Holzverkauf**

Vorlage UA X/12

Der Vorsitzende beklagt, dass schon wieder über Veränderungen im Kartellrechtsverfahren Holzverkauf zu berichten sei. Dies gefalle niemand, da sich der bisherige Holzverkauf über das Einheitsforstamt bewährt habe.

Herr Rau berichtet, dass das Land am 26.01.2015 seine Verpflichtungszusage, die es aufgrund der Verhandlungsergebnisse mit dem Bundeskartellamt im Herbst 2014 getroffen hat, nun wieder zurückzieht. Grund dafür sind die noch immer erheblichen Auffassungsunterschiede zu verschiedenen Themen beim Holzverkauf, der Betriebsleitung und dem Revierdienst sowie die unterschiedliche Ansicht darüber, ob es sich beim Holzverkauf um eine hoheitliche oder eine rein wirtschaftliche Aufgabe handelt. Das Bundeskartellamt hat am 12.12.2014 in einem zweiten Beschlussentwurf festgestellt, dass es zu diesen Themen noch erhebliche Auffassungsunterschiede gibt. Das Land fühlt sich daher nicht mehr an die verhandelten Zusagen gebunden, wonach geplant war, die Bewirtschaftung des Staatswaldes aus den Kreisverwaltungen herauszulösen und in eine eigenständige Betriebsform zu übertragen, während das Einheitsforstamt für die privaten und kommunalen Waldbesitzer über 100 ha in den Kreisverwaltungen erhalten geblieben wäre. Um eine rechtliche Klärung herbeizuführen will das Land nun den Klageweg beschreiten, was voraussichtlich 2-4 Jahre in Anspruch nehmen wird. In der Zwischenzeit wird erwartet, dass das Bundeskartellamt eine Versagungsverfügung zu den strittigen Themen erlässt. Um Schadensersatzrisiken für die beteiligten Waldbesitzer zu minimieren, muss daher eine Übergangslösung geschaffen werden, die sich von der bisher angedachten und bereits mit allen Beteiligten besprochenen und kurz vor der Umsetzung stehenden Lösung unterscheiden wird. Der neue Ansatz sieht vor, dass der Holzverkauf im Landratsamt von zwei völlig voneinander getrennten Organisationseinheiten wahrgenommen wird. Neben der Kreisforstverwaltung soll die Kreiskämmerei diese Aufgabe wahrnehmen. Als Zeitpunkt für die Umorganisation ist der 01.04.2015 vorgesehen. Herr Rau merkt abschließend an, dass am 24.02.2015 eine landesweite Besprechung angesetzt ist, wovon er sich Informationen zu Eckdaten wie Personal, EDV und Verträgen erhofft. Auch wird mittlerweile auf Bundesebene in Berlin an dem Thema gearbeitet.

Landrat Riegger stellt fest, dass das Kartellrechtsverfahren seit 2002 läuft und nicht von der Politik, sondern den privaten Sägewerksbetreibern angestoßen wurde. Bisher wurde nicht viel mehr erreicht, als dass die Verwaltung sich mit laufend neu auszuarbeitenden Modellen zu befassen hatte und Kosten verursacht wurden.

### **Protokoll aus der 3. Sitzung des Umweltausschusses am 23.02.2015**

Kreisrat Kistner fragt sich, wie die Kämmerei die neue Aufgabe bewältigen soll, ohne geeignetes Personal zu haben. Andererseits gibt es frei werdende Mitarbeiter der Forstverwaltung, die sich aber sicherlich gut überlegen müssen, ob sie vom Land als Arbeitgeber zum Kreis wechseln wollen, worauf Herr Rau informiert, dass alle Förster bei der Eingliederung der Forstverwaltung in den Landkreis bereits kommunalisiert wurden.

Kreisrat Gischer erkundigt sich, ob die Lösung mit der Kämmerei nur provisorisch zu sehen sei. Herr Rau bestätigt, dass man damit den Anforderungen des Sofortvollzugs Rechnung tragen wolle, bis das Gericht endgültig entschieden haben wird.

Kreisrat Hölzlberger kann den Ansatz der Kritik, dass die Einheitsforstämter in der bisherigen Form eine marktbeherrschende Stellung einnehmen, durchaus nachvollziehen. Er würde es außerdem für sinnvoller halten, wenn alle kommunalen und privaten Waldbesitzer an die Kommunalverwaltung übertragen würden und nicht nur die Eigentümer mit über 100 ha Waldbesitz. Zudem sei es ärgerlich, dass nun schon so lange Rechtsunsicherheit bestehe, schließlich sei klar, dass die Holzverkäufe getrennt erfolgen müssen und zudem sei es einleuchtend, dass die Betriebsführung, nur weil sie bisher bei einer Behörde erfolgt ist, nicht zwingend hoheitlich sein müsse. Er kann nicht verstehen, warum hier eine Einigung so schwer ist.

Nach Informationen von Landrat Riegger versucht das Land auf das Kartellamt zuzugehen, kann aber keinen Konsens finden.

Kreisrat Senk merkt schließlich an, dass seiner Ansicht nach die vorbereitenden Maßnahmen für den Holzverkauf wie die Holzaufnahme, also was und welche Menge an Holz eingeschlagen werden soll, das eigentliche Problem sei, da hier tatsächlich festgelegt werde, was und wieviel später zum Verkauf komme. Diese Aufgabe werde sowohl für den Staatswald als auch für den Kommunalwald von ein und demselben Förster gemacht.

Der Umweltausschuss nimmt den Bericht zum Sachstand des Kartellrechtsverfahrens zum Holzverkauf zur Kenntnis.

### **§ 5 ö**

#### **Bestellung der ehrenamtlichen Naturschutzbeauftragten im Landkreis Calw**

Vorlage UA X/13

Der Vorsitzende begrüßt die Naturschutzbeauftragten, die alle in der Sitzung anwesend sind und dankt ihnen für ihre Arbeit, die sie ehrenamtlich und weisungsfrei ausüben. Er ergänzt, dass Herr Schiz ihr Sprecher ist. Er freut sich, dass alle Naturschutzbeauftragten bereit sind, sich erneut für eine Amtszeit von fünf Jahren zur Verfügung zu stellen.

Der Umweltausschuss schlägt dem Kreistag vor, mit Wirkung ab 01.08.2015 gemäß § 61 Abs. 4 Naturschutzgesetz die bisher tätigen Naturschutzbeauftragten

- Herrn Michael Conrad, Forstdirektor beim Landratsamt Calw
- Herrn Hermann Graf, Rektor a. D.
- Herrn Olaf Höger-Martin, Diplom-Agraringenieur
- Herrn Manfred Schiz, Forstdirektor a. D.

### **Protokoll aus der 3. Sitzung des Umweltausschusses am 23.02.2015**

- Herrn Dr. Karl-Eugen Schroth, Diplom-Forstwirt/Forstassessor
- Herrn Thomas Steinheber, Diplom-Forstwirt
- Herrn Karl-Heinz Stierle, Oberforststrat beim Landratsamt Calw

für eine weitere Amtszeit zu bestellen.

(14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

## **§ 6 ö**

### **Verschiedenes**

#### Anschlusspflicht Biotonne

Herr Reusch informiert, dass mit Umsetzung der Abfallrichtlinie der EU in nationales Recht ab dem 01.01.2015 die Pflicht besteht, Bioabfälle getrennt zu erfassen. Im Landkreis Calw erfolgt die separate Sammlung bereits seit 15 Jahren. Manche Haushalte kompostieren ihre Bioabfälle selbst oder nutzen die Möglichkeit einer Behältergemeinschaft. Diese Möglichkeiten bleiben weiter erhalten. Allerdings wird von den Haushalten, die keine eigene Biotonne angemeldet haben, ein entsprechender Nachweis benötigt, dass eine der beiden genannten Möglichkeiten genutzt wird. Aus diesem Grund werden nach den Pfingstferien sukzessive alle Haushalte angeschrieben, die bisher keine Tonne angemeldet haben. Im Umweltausschuss am 29.06.2015 wird darüber in einer Vorlage berichtet.

#### Statistik Abfallberatung

Herr Reusch berichtet, dass die Abfallberatung 2014 rund 57.000 Anfragen beantwortet hat, wobei die Zahl monatlich zwischen 2.700 bis zu 8.600 Anfragen während der Zeit des Versands der Gebührenbescheide, schwankt. Die Homepage der Abfallwirtschaft wurde 2014 von ca. 50.000 Nutzern mit insgesamt 76.000 Zugriffen aufgerufen, wobei besonders die Gebührenübersicht sowie das Abfall ABC gefragt waren. Der Erinnerungsservice der Abfall-App wird von 4.500 Nutzern mit zunehmender Tendenz in Anspruch genommen, wovon sich rund 4.200 über ihr Smartphone und rund 300 per E-Mail an ihre Leerungstermine erinnern lassen.

**Die Niederschrift über die 03. öffentliche Sitzung des Umweltausschusses am 23.02.2015 wurde von Landrat Helmut Riegger und der Schriftführerin Gudrun Mutschler am 17.03.2015 unterzeichnet.**

**Gefertigt:**

**Calw, den 19.03.2015**